

das tor

düsseldorfer
jonges seit 1932

90 Jahre. Wir Jonges. Mittendrin

Monatszeitschrift der
Düsseldorfer Jonges

05 • 2023 • 89. Jahrgang

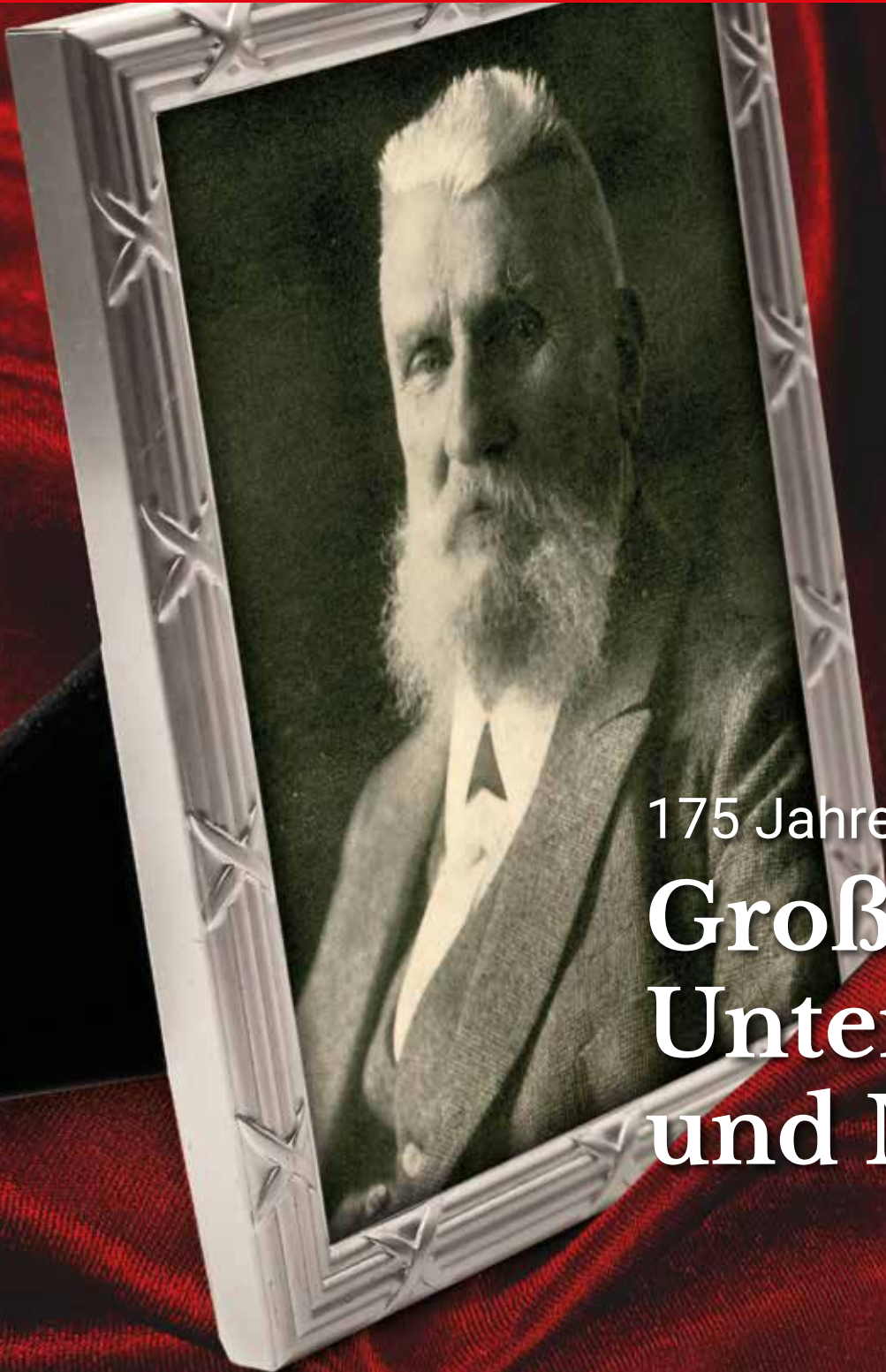
Brillantnadel für den Baas

•

Mona Neubaur zu Besuch

•

Jonges-Financen



175 Jahre Fritz Henkel

**Großer
Unternehmer
und Mäzen**





FRITZ HENKEL

EIN PIONIER, MACHER UND VISIONÄR WIRD 175

Mit seinem Pioniergeist legte Fritz Henkel (1848–1930) den Grundstein für den Erfolg unseres Unternehmens. Geleitet von seiner Verantwortung für Mitarbeiter:innen, Gesellschaft und Umwelt. Sein Vorbild inspiriert uns auch heute, die erfolgreiche Geschichte von Henkel fortzuschreiben. Mit innovativen und nachhaltigen Marken und Technologien, die das Leben bereichern. Jeden Tag – und für kommende Generationen.

In einer virtuellen Ausstellung begleiten wir Fritz Henkel durch sein Leben: von der Kindheit über erste Erfahrungen als Gründer bis hin zum erfolgreichen Unternehmer.

[FRITZ-HENKEL.DE](https://www.fritz-henkel.de)

Henkel

AUF EIN WORT



Foto: privat

Leeve Jonges,

Schon Voltaire wusste: „Das Bessere ist der Feind des Guten.“ Unsere Heimatabende haben in der kürzlich durchgeführten Mitgliederbefragung durchweg gute Bewertungen erhalten. Dennoch: Es geht noch besser. Deshalb kommen wir nun einer Anregung der Umfrageteilnehmer nach und gründen gemeinsam mit den Tischbaasen eine Programmkommission. Mit dem Ziel, das Programm unserer jährlich ca. 50 Heimatabende noch attraktiver zu gestalten, und zwar auch für jüngere Heimatfreunde.

Aber auch ohne das Wirken der Programmkommission können wir uns in diesem Jahr noch auf viele interessante Abende freuen. Ein besonderes Highlight wird sicher der konsularische Abend, den unsere ukrainischen Freunde am 09.05. ausrichten werden. Am 23.05. werden wir ein Forum veranstalten, das sich der Frage widmet: Erreichen wir die Klimaschutzziele? Mit dabei: Prof. Justus Haucap, einer der renommiertesten Ökonomen unserer Zeit.

Am 27.06. werden wir mit Dr. Simone Bagel-Trah die Aufsichtsratsvorsitzende von Henkel bei uns zu Gast haben. Am 08.08. wird der IHK-Präsident Andreas Schmitz bei uns sein. Ferner planen wir für unsere Couch-Gespräche Klaus Allofs, Ikone der Fortuna, den Kabarettisten Dieter Nuhr und die siebenfache Olympiasiegerin Isabel Werth. Sir Tony Cragg wird uns dann am 07.11. beehren. Weiterhin haben uns bereits die NRW-Ministerinnen Ina Brandes und Josefine Paul ihre Vorträge zugesagt.

Insgesamt ein schönes Programm, das wir nun weiter verbessern werden. Und wenn alles gut geht, nimmt sich irgendwann auch die Gastronomie des Henkel-Saals ein Beispiel an Voltaire. Wir lassen jedenfalls nicht locker.

Euer

Sebastian Juli



Das Berger Tor gilt als Namenspatron unseres Magazins. Durch den seinerzeitigen Abriss entstand die Bewegung der Bürger gegen die Stadtverwaltung – die Keimzelle der Jonges.

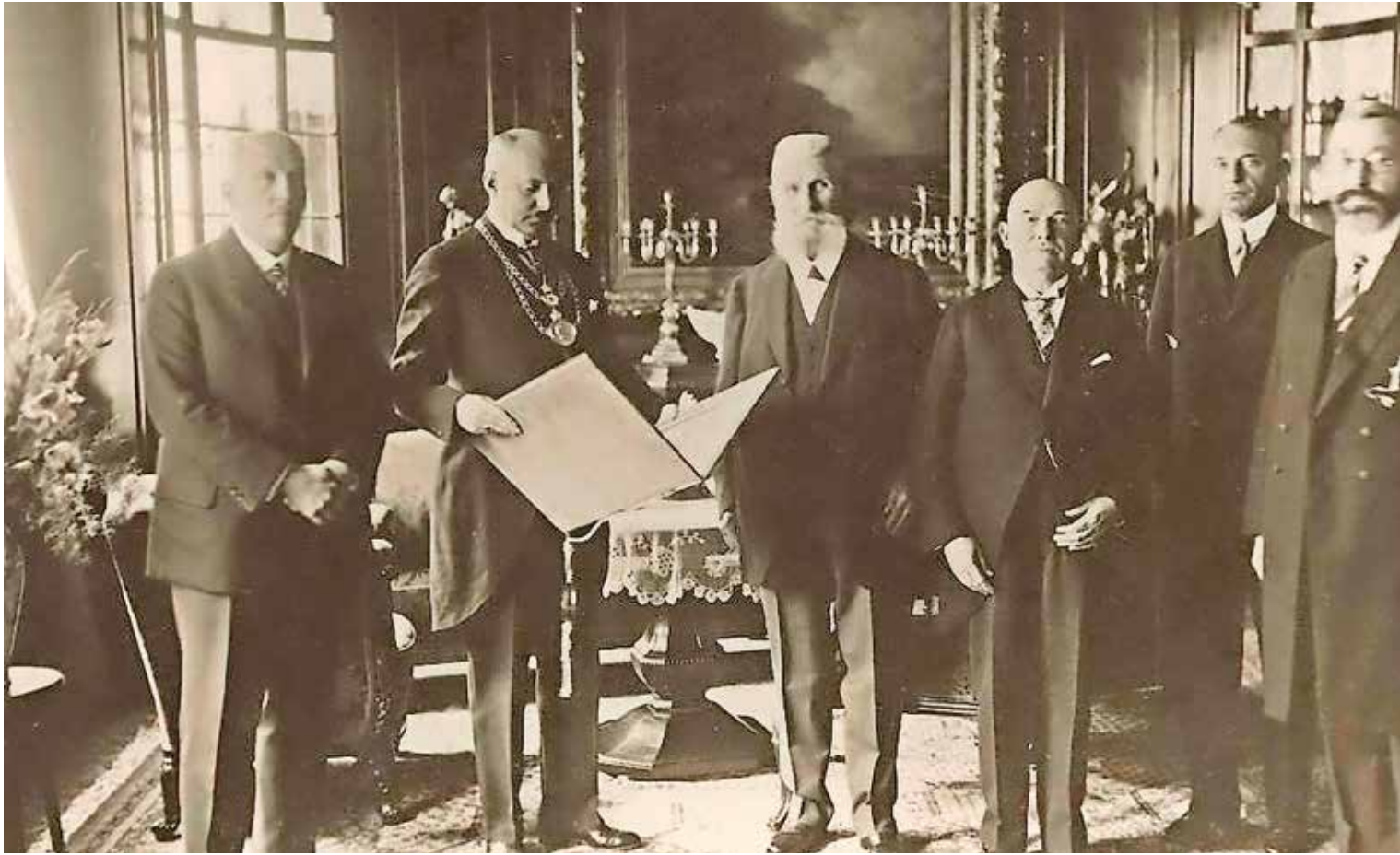
Inhalt

- 3 Auf ein Wort
- 4 175. Geburtstag Fritz Henkel
- 6 Porträt Georg F. Kreplin
- 7 Ich bin ein Jong: Andreas Vogt
- 7 Buchtipp
- 8 Brillantnadel für Baas Rolshoven
- 9 Buchtipp
- 10 Kaffeegespräch: Walid El Sheikh
- 11 Mona Neubaur bei Heimatabend
- 12 Charity-Abend
- 14 Gastkommentar: Nobert Hüsson
- 15 Jonges-Finanzen
- 16 Unvergessen: Theodor Fliedner
- 18 Stiftungsfest
- 20 Nachrichtenticker
- 22 Veranstaltungen
- 23 Geburtstage
- 23 Verstorbene
- 23 Neuaufnahmen
- 23 Impressum



Titelgrafik: Sonja Bender,
Jannik Menten

Fotos:
Porträt: Stadtarchiv Düsseldorf
Bilderrahmen: Getty Images
Hintergrund: unsplash/montylov



Zum 175. Geburtstag eines großen Unternehmers und Mäzens

Ein Visionär prägte die Entwicklung Düsseldorfs

Henkel gehört zu Düsseldorf. Eigentlich doch schon immer, oder? Aber so lange ist das noch gar nicht her und hat mit einer Entscheidung von Fritz Henkel zu tun, dessen Geburtstag sich am 20. März 2023 zum 175. Mal gejährt hat.

1876

gründete er das Unternehmen in Aachen und verlegte zwei Jahre später dessen Sitz nach Düsseldorf. Diese erste Gründungsphase wurde maßgeblich vom unternehmerischen Gespür Fritz Henkels geprägt. Seine Entscheidungen zur Entwicklung neuartiger Produkte erleichterten in der Folge ganzen Generationen den Arbeitsalltag. Man denke nur an das 1907

eingeführte Waschmittel Persil, das von Vielen bis heute als Goldstandard angesehen wird.

Fritz Henkel kam am 20. März 1848 im hessischen Vöhl, westlich von Kassel, zur Welt. Mit 17 Jahren begann er eine kaufmännische Lehre bei einer Farben- und Lackfabrik in Elberfeld. 1874 verließ er das Unternehmen als Geschäftsführer und wurde in Aachen Teilhaber einer Farben- und Lackgroßhandlung,



Fritz Henkel empfängt den Ehrenbürgerbrief der Stadt Düsseldorf. Von links: Stadtverordneter Dr. Petersen, Oberbürgermeister Dr. Lehr, Königlich Preußischer Kommerzienrat Fritz Henkel, Stadtverordneter Guthmann, Dr. Hugo Henkel und Stadtverordneter Halstenberg



Mitarbeiter in der Produktion an der Klebstoffanlage, 1927

der Fettchemie, der Wohnungspflegemittel und des Verpackungswesens aktiv. Klebstoffe wurden ab 1922 derart erfolgreich entwickelt, dass Henkel mittlerweile weltweit der größte Hersteller ist.

Fritz Henkel band mit seinen Söhnen Fritz jun. (1875-1930) und Dr. Hugo (1881-1952) auch die nachfolgende Generation an den Betrieb. Die einzige Tochter Emmy Lüps (1884-1941) wurde, wie ihre beiden Brüder, persönlich haftende Gesellschafterin

Legendär ist das soziale Engagement des Patriarchen. Freiwillige soziale Einrichtungen für die Betriebsangehörigen, Pakete für die an der Front stehenden Mitarbeiter oder ein Lazarett im Stammwerk für die Kriegsverletzten sind nur einige Beispiele. 100.000 Mark erhielt die Stadt Düsseldorf für die Linderung der Not durch den Ersten Weltkrieg. Die Gemeinde Benrath bekam eine große finanzielle Unterstützung beim Erwerb von Schloss Benrath. Ebenso wie das damals noch nicht eingemeindete Benrath revanchierte sich die Stadt mit der Ehrenbürgerschaft und überreichte am 22. August 1928 die Urkunde im Privathaus des bereits mit dem Titel „Königlich Preußischer Kommerzienrat“ geehrten Fritz Henkel. Zwei Jahre später, am 1. März 1930, starb der Unternehmensgründer.

die bereits als Henkel & Strebel firmierte. Am 28. September 1876 gründete er mit zwei Partnern die Firma Henkel & Compagnie. Wiederum zwei Jahre später kam aus Absatzgründen sowie wegen einer besseren Infrastruktur der Umzug nach Düsseldorf, zunächst nach Flingern, 1880 nach Oberbilk und dann 1900 nach Holthausen.

PERborat und SILikat

Fritz Henkel erkannte schon früh, dass die Waschmittelchemie nur mit labor-technischer Unterstützung zu effizienten Lösungen kommen konnte. Am Ende der Forschungen stand beispielsweise Persil – benannt nach den zwei wichtigsten Bestandteilen PERborat und SILikat –, dessen Erfolg für das Unternehmen einen gewaltigen Schritt nach vorne bedeutete. Neben dem Wasch- und Reinigungsmittelsektor waren Tochterfirmen in den Bereichen

Henkel und die Jonges

Die Jonges stehen bis heute in enger Beziehung zur Henkel-Gruppe, die mehr als 50.000 Mitarbeiter in 79 Ländern beschäftigt. Fritz Henkel ist mit seinem Porträt auf dem Heimatbrunnen am Maxplatz abgebildet, mit dem der im letzten Jahr verstorbene Bildhauer Karl Heinz Klein die Geschichte Düsseldorfs wiedergegeben hat. Die Henkel Brauchtums-Stiftung wiederum finanziert die Saalmiete für die Heimatabende; und zu Dr. Simone Bagel-Trah, Dipl.-Ing. Albrecht Woeste und Prof. Dr. Ulrich Lehner als Mitglieder der Führungsgremien des Konzerns besteht seit Jahrzehnten ein enges Verhältnis.

Dr. Simone Bagel-Trah wird am 27. Juni 2023 von den Jonges mit der silbernen Heinrich Heine-Gesamtausgabe, gestaltet vom Bildhauer Bert Geresheim, geehrt. Zuvor hatten Dipl.-Ing. Albrecht Woeste als Ehrenbürger der Stadt Düsseldorf sowie die Rektorin der Heinrich Heine-Universität, Prof. Dr. Anja Steinbeck, diese Auszeichnung erhalten.

Zum 175. Geburtstag von Fritz Henkel würdigt auch die Henkel-Gruppe seine Leistungen. Unter dem Link www.fritz-henkel.de ist eine Online-Ausstellung zum Firmengründer im Internet zu sehen.

Zahlen sind die eine, Tränen die andere Sache

Georg Kreplin ist Insolvenzverwalter und Gründungsgesellschafter der Kanzlei KKN

Wer vor kurzem die Aussprache des Bundestages zum Jahreswirtschaftsbericht im Fernsehen verfolgt hat, mag sich gewundert haben. Über Fraktionsgrenzen hinweg gab es in Berlin viel Lob für das deutsche Unternehmertum. Für Firmenchefs, die trotz Corona, trotz hoher Energiepreise und trotz Lieferengpässen bei der Suche nach neuen Wegen erfolgreich waren und Arbeitsplätze gerettet haben. Georg Kreplin will sich dieser Anerkennung ohne Einschränkung anschließen, doch als erfahrener Insolvenzverwalter kennt er auch die andere Seite. Unternehmen, die ins Schlingern gekommen sind. Unternehmer, die hoffen, es möge nicht alles zu Ende sein. Zumindest die Statistik macht Schuldner wie Gläubigern Mut, denn: 73 Prozent der Unternehmen wurden in den letzten beiden Jahren nach Insolvenz weitergeführt. So heißt es in Branchenblättern.

Kreplin, ein Sohn des früheren Hauptgeschäftsführers der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf, ist Gründungsgesellschafter der KKN (Kreplin, Kuhlmann, Nasser) – einer Kanzlei, deren 50 Mitarbeiter sich auf Insolvenzrecht spezialisiert haben und die zu den Top-Adressen in Deutschland gehört. Die Verfahrensaufträge kommen in aller Regel von den Amtsgerichten. Insolvenzverwalter werden zu Hoffnungsträgern. Schuldner hoffen auf erfolversprechende Ratschläge, die Gläubiger auf eine gute Quote. Einen Totalverlust will niemand verkraften müssen. „Das Unternehmen fortführen“, formuliert Kreplin als Ziel. „Wenn’s denn eben geht.“ Diesem Ziel ordnet er auch seine Beratung unter.

Insolvenzverwalter haben es nicht nur mit Vermögenswerten und folge-

richtig mit Zahlen allein zu tun. Auch in der Kanzlei KKN nahe dem S-Bahnhof Wehrhahn sind schon viele Tränen geflossen. Das Menschelnde sitzt mit am Konferenztisch. Und gar nicht so selten auch die Moral. Es gibt sie: die Unternehmer, die nicht allein sich selbst, sondern auch ihre Gläubiger im Blick hätten, sagt Kreplin. Er spricht nicht nur von Mandanten, die aus vielfältigen Gründen in die roten Zahlen gerutscht sind und nicht mehr weiterwissen, sondern auch von Privatleuten, die Insolvenz anmelden müssen. Bis zu deren Schuldenfreiheit dauert es – gesetzlich normiert – drei Jahre. Bei Unternehmen seien es gar fünf Jahre im Schnitt, sagt Kreplin. Auch eine Verfahrensdauer über 10 Jahre ist nicht die Ausnahme.

Der 55-Jährige rechnet damit, dass die Energie-Preissteigerungen jetzt erst auf die Unternehmen durchschlagen. Viele hätten noch Rahmen-Lieferverträge, sagt Kreplin, „aber die laufen aus“. Zwar sei die Region Düsseldorf vergleichsweise prosperierend, dennoch rechne er auch hier mit einer wachsenden Zahl von Insolvenzen.

Wen’s erwischt, der trifft am Wehrhahn, so der Eindruck, nicht nur auf die Realität der nackten Zahlen. „Wir suchen mit unseren Mandanten gemeinsam den Ausweg“, sagt der Jurist. Es scheint, als fänden Recht und Moral bei ihm zusammen.

Autor: Ludolf Schulte
Foto: Privat



- Georg F. Kreplin wurde 1967 in Kiel geboren. Er lebt mit Frau und zwei Kindern in Oberkassel.
- Seine Schulzeit verbrachte der Bankkaufmann und Jurist in Luxemburg, wo seine aus den Niederlanden stammende Mutter am Europäischen Gerichtshof arbeitete.
- Nach Stationen bei ThyssenKrupp (Syndikus) und in einer Anwaltskanzlei in Düsseldorf gründete Kreplin, der englisch, französisch und niederländisch spricht, im Jahr 2000 die Kanzlei KKN. Sie konzentriert sich auf Insolvenzverwaltungen und Unternehmens-Sanierungen.
- Seit 2022 ist er ein Düsseldorfer Jong. „Düsseldorf ist meine Heimat. Da gehören die Jonges dazu“, sagt er.
- Sportlich ist er als Tennisspieler unterwegs. Sogar in der Mannschaft.

Düsseldorfer Jonges – da bin ich dabei!



Ich bin
ein Jong,
weil mir
Düsseldorf
eine
Herzens-
angelegenheit
ist.



Andreas Vogt,
Mitglied seit 31.5.2022 und TG Us d'r
Lamäng



Buchtip

1978: „Comando Cordobazo“ entführt einen Fortuna-Spieler

Die Verwechslung des damaligen Fortuna-Spielers Hubert Schmitz mit dem steckbrieflich gesuchten Terroristen Willy Peter Stoll hat Michael Bolten zu seinem Roman über die Entführung eines Fortuna-Stars inspiriert. In dem Buch blickt er zurück auf die Stimmung in Deutschland angesichts der Fußball-Weltmeisterschaft, die 1978 in Argentinien stattfand. Zu dieser Zeit spielte die Fortuna eine gute Rolle in der Bundesliga und so verwundert es nicht, dass mit Tommy Küpper ein Spieler den Sprung in den Kader für die Weltmeisterschaft geschafft hat. Kurz vor dem Start des Teams nach Argentinien wird er allerdings gekidnappt.



Ein halbes Jahr nach dem „Deutschen Herbst“ 1977 und wenige Monate vor der Fußball-WM absolviert Tommy Küpper, Fortuna Düsseldorf's Jungstar, zusätzliche Trainingseinheiten. Er gibt alles, um in Deutschlands

WM-Kader zu kommen. Parallel dazu plant eine fünfköpfige Gruppe in Düsseldorf, die sich den Namen „Comando Cordobazo“ gegeben hat, einen prominenten Fußballer zu entführen.

Das Quintett will damit auf die Menschenrechtsverletzungen im WM-Ausrichterland aufmerksam machen und die Menschen im argentinischen Widerstand unterstützen. Das Ganze geschieht vor dem Hintergrund einer turbulenten Bundesligasaison, dem Protest verschiedener westdeutscher Initiativen gegen die argentinische Militärjunta und einer für Deutschland letztlich in jeder Hinsicht blamablen WM-Teilnahme mit dem Ausscheiden gegen Österreich.

Der Autor nimmt den Leser mit in das Düsseldorf der späten 1970-er Jahre mit seiner Kneipenlandschaft, den modischen Stil dieser Zeit und auch den teils tiefen Zuständen in den Familien. Für den entführten Fußballer, der sich nach und nach mit seinen Entführern und deren Gedanken gut immer mehr anfreundet, nimmt die Geschichte aber ein tragisches Ende...

Michael Bolten,
Einbuch Buch- und Literaturverlag Leipzig,
ISBN 978-3-949234-24-8

Autor: Manfred Blasczyk

Baas Wolfgang
Rolshoven mit der
Ehrenurkunde.

„Sie haben da wirklich einen Brillanten in ihren Reihen!“

Baas Wolfgang Rolshoven mit der Brillantnadel der Jonges geehrt – Laudatio von Vize-Ministerpräsidentin Mona Neubaur



Die Brillantnadel ist eine der höchsten Auszeichnungen, die die Jonges zu vergeben haben. Verliehen wird sie traditionell „in sehr seltenen Fällen“ an Vorstandsmitglieder, „die sich in außergewöhnlicher Weise ganz besondere Verdienste um den Heimatverein erworben haben“.

Der erst sechste Heimatfreund in der 91-jährigen Jonges-Geschichte, dem diese Ehre zuteilwurde, ist seit dem 14. März Baas Wolfgang Rolshoven. Im Rahmen eines Heimatabends und in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Medien nahm der Baas die Brillantnadel aus den Händen von Stadtbildpflieger Max Schönauer entgegen.

Vize-Ministerpräsidentin und Wirtschaftsministerin Mona Neubaur erinnerte in ihrer humorvollen und zu-

gleich persönlich zugewandten Laudatio an die Jonges-„Laufbahn“ von Wolfgang Rolshoven: Mitglied seit 1982, Mitgründer und acht Jahre lang Tischbaas der TG Wirtschaft, 2012 Mitglied des Vorstands und im November desselben Jahres die Wahl zum Baas der Jonges.

Dass Wolfgang Rolshoven ein auch kritischer Begleiter der Entwicklungen in der Stadt und bei vielen Gelegenheiten präsent sei, „das macht die Jonges zu einer

relevanten Kraft in der Stadtgesellschaft“, betonte Neubaur. Zur „Frauen-Frage“ bemerkte sie launig: „Ich sage nur: Die Zeit wird kommen.“ Und sie schloss ihre Laudatio auf den Geehrten mit der Feststellung: „Liebe Jonges, sie haben da wirklich einen Brillanten in ihren Reihen!“

Der Baas dankte sichtlich gerührt und hörbar bewegt für die Auszeichnung. Sie sei nicht nur für ihn selbst eine Ehrung, sondern auch für alle, die bei den Jonges Verantwortung tragen. „Der Verein steht sehr gut da. Wir haben in den letzten zehn Jahren 1.800 neue Mitglieder gewonnen“, sagte Rolshoven. Er liebe seine Aufgabe, auch wenn diese nicht an jedem Tag vergnügungssteuerpflichtig sei. Seinen Kritikern sage er nur: „Ich habe mein Bestes versucht.“

Autor: Ulrich Hermanski
Foto: Wolfgang Harste

Die bisherigen Träger der Brillantnadel:

Hermann H. Rath (1976)
Kurt Monschau (1992)
Horst Jakobskrüger (2011)
Ernst Meuser (2011)
Franz-Josef Siepenkothen (2011)

Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH – seit 1919

Grabneuanlagen · Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie
– auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof –

· Trauerfloristik
(Lieferung zu allen
Düsseldorfer Friedhöfen)
· Blumen in alle Welt
durch Fleurop

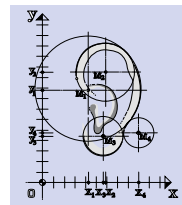


Am Nordfriedhof 7 · 40468 Düsseldorf
Telefon 02 11/43 27 72 · Fax 02 11/43 2710

Hörgeräte Zotzmann

Hören oder nicht hören?

Seit über 25 Jahren
Ihr Spezialist
für gutes Hören
in Rath + Stockum



Westfalenstraße 38
40472 Düsseldorf-Rath
Telefon 02 11/65 13 75

Kaiserswerther Straße 406
40474 Düsseldorf-Stockum
Telefon 02 11/17 09 30 28

www.hoergeraete-zotzmann.de



Buchtip

Zwei Augen – eine Stadt: Faszinierende Bilder in schwarz-weiß

Schon wieder ein Düsseldorf-Buch? Ja. Eins von vielen? Ja. Aber dieses hier ist besonders. In Bildern nimmt uns jemand mit auf eine Reise durch sein Leben. Von 1932-2022. Düsseldorf – mit zwei Augen gesehen, wie Walter Vogel schreibt. Und was er sieht, das zieht mich an. Ich erinnere mich mit ihm zusammen an Menschen, Orte und Ereignisse. An Elend und Aufbruch. An Tristesse und Wirtschaftswunder. In diesem Bildband hat sogar Petra ihren Platz: eine Kassiererin in einem Geschäft an der Rethelstraße.

Walter Vogel, so heißt der Reiseleiter, 1932 in Düsseldorf geboren. Ein Maschinenschlosser, der sich zum Ingenieur hochstudiert hat. Der es als Hobby-Fotograf bis zur Mitarbeit im ZEIT-Magazin gebracht hat, ein Freund von Pina Bausch geworden ist und so bekannt wurde, dass ihm das ZDF eine Dokumentation widmete.

Vogels Düsseldorf-Band fasziniert mit seinen Bildern – ausnahmslos schwarz-weiß und deshalb so beeindruckend. Die Reise zeigt, welchen Einfluss Kunst und Kultur auf die Entwicklung der Stadt und ihrer Menschen haben. Und welche Bedeutung die Kneipenszene - nicht nur die der Altstadt - für den Aufbruch hatte. Namen sind ins Bild gesetzt: Gründgens, Spoerri, Beuys, Schmela, Charly Büchter, Doldinger, Polke, Mack, ZERO-Gruppe, Reinert (Creamcheese).

Vogel stammt aus dem Zooviertel, inspiziert die Kochtöpfe des „Olio“, besucht die Johanneskirche und die dort arbeitenden Pfarrer, hält sich im Café „Les Halles“ auf, im Malkasten und an der Lichtburg, macht Station bei Tierpräparator Schielbusch und im Café Röstzeit an der Oststraße. Und endet bildlich bei Flönz mit Röggelchen.

Auch der Platz vor dem Rathaus mit Jan Wellem auf dem Ross ist in dieser „Hommage an Düsseldorf“ im Bild. Was auffällt: Ein Stadtpolitiker hat es in dieses Bildbuch nicht geschafft.

Zu beziehen über:

Troner Galerie und Kunstberatung
Anna Maria Troner
Altstadt 10
40213 Düsseldorf
Fon: 0211-666020
E-Mail: troner@troner.com

Autor: Ludolf Schulte



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
 Dienstag bis Freitag ab 17.00 Uhr für Sie geöffnet.
 Samstag und Sonntag ab 12 Uhr für Sie da.
 Bei uns können Sie draußen und drinnen sitzen.
 Gerne planen wir Ihre Feier für
 8 bis 40 Personen. www.endecanon.de



Ein optimistischer Herr der Nacht

Walid El Sheikh glaubt an die Selbstheilungskräfte der Altstadt

Dass die Altstadt außer Form geraten ist, beklagen viele. Jemanden zu finden, der nicht an die Wirkung von Repression, sondern an Selbstheilungskräfte glaubt, ist schwierig: Walid El Sheikh ist so einer. Er ist im übertragenen Sinn ein Nachtwächter der Stadt. In Altstadt und Hafen betreibt er inzwischen sieben Clubs oder Bars – Magneten nicht nur für das junge gehobene Publikum, sondern auch für die älteren Semester. „Ich glaube an die Altstadt“, sagte er im Ratinger Tor, wo Jonges-Baas Wolfgang Rolshoven regelmäßig Gäste zum Kaffee empfängt.

Der Nachtwächter El Sheikh hat zwar ägyptische Wurzeln, ist aber ein Ur-Düsseldorfer. Noch vor dem Abitur verdiente er gutes Taschengeld als Türsteher der Bar Anaconda (heute Baby Anna, Andreasstraße). Dass ihm diese Bar mal gehören würde, zeichnete sich damals nicht ab. Den heute 44-Jährigen zog es auf die Bühne. Sein Studium an der Folkwang-Hochschule Essen schloss der Schauspieler mit Diplom ab und probierte sich



Walid El Sheikh

gleich in anspruchsvollen Stoffen aus. In Aachen, in Essen („Grillo-Theater“) und im Kleinen Haus in Düsseldorf.

Wer Multitalente in sich spürt, rastet nicht und folgt auch nicht gern ausgetreten Wegen: American Football

bei den „Panthern“ inklusive Nationalmannschaft - und dann plötzlich Gastronomie. Ob in der Elephant-Bar oder im Sir Walter oder im Paradise Now: Überall genießen seine Kunden den erlesenen Geschmack eines Mannes, der sich Raumgestalter nennt und inzwischen ein kleines Imperium mit 280 Mitarbeitern registriert. Türsteher eingeschlossen. Die folgen der Weisung ihres Chefs gern: „Immer cool und nett bleiben, auch wenn’s mal haarig wird.“ Er selbst hat sich so organisiert, dass Zeit für die Familie in Oberkassel bleibt.

Weite Teile des Gesprächs im Ratinger Tor waren politischer Natur. Wie kommt die Altstadt aus den Negativschlagzeilen heraus? Wie holt man Niveau zurück? Hier nimmt sich El Sheikh auch selbst in die Pflicht: „Die Gastronomie wird und muss ihren Beitrag leisten.“ Dass die Kurze Straße neben der „Ratinger“ wieder gewonnen hat, sei Verdienst der Gastronomen, behauptet der Herr der Nacht. Jetzt brauche es aber vor allem mutige Politiker, die im Kampf gegen Exzesse den Verkauf von Alkohol an Büdchen verbieten.

El Sheikh hat ein Faible für das Schöne nicht nur in der Kunst, für das Unverwechselbare und die Inszenierung des Raumes. Wenn man sich ihn vorstellte als Regierender im Rathaus, dann als einer, der gegen die Uniformität der Stadt ankämpfen würde. Da trifft er sich mit Rolshoven: „Städte sind leider alle gleich geworden.“ Und auch im Hafen würde El Sheikh Hand anlegen: „Wo findet denn da öffentliches Leben statt?“

Autor und Foto: Ludolf Schulte

„VON VIER AUF DREI HAUSWÄNDE IN NUR EINER STURMBÖE.“

Bauen Sie mit unserer flexiblen Wohngebäudeversicherung auf individuelle Sicherheit.

Geschäftsstelle **Doris Greinert**
 Neusser Str.82 · 40219 Düsseldorf
 Telefon 0211 3006600
 doris.greinert@gs.provinzial.com

Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL

Heimat ändern, um Heimat zu bewahren

Eine engagierte Politikerin und Rednerin: NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur (Bündnis 90/Die Grünen).



*NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur
(Bündnis 90/Die Grünen) zu Gast beim Jonges-Heimatabend*

Wir müssen unsere Heimat radikal ändern, damit unsere Heimat bewahrt bleibt.“ In aller Deutlichkeit und mit Nachdruck machte NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur als Gastrednerin der Jonges klar, worin sie die Hauptaufgabe der Politik (nicht nur) in unserem Bundesland für die kommenden Jahre sieht. Ansonsten drohten bis zur Jahrhundertwende unabsehbare Folgen, vor allem durch den Klimawandel. So gelte es, die Energieerzeugung „vom Kopf auf die Füße zu stellen“, unterstrich die Grünen-Politikerin, die seit gut neun

Monaten ihr Ministeramt innehat, in ihrem Vortrag unter dem Titel „Transformation in einer Zeit der Krisen“. Das bedeute: „Weg von Gas, Öl und Uran, die wir geliefert bekommen, und hin zu Energie aus Sonne und Wind. Beides hat die niedrigsten Gestehungskosten und wird mittelfristig die kostengünstigste Art der Energieerzeugung sein.“ Mit Blick auf die Zukunft sprach sich die 45-jährige gelernte Diplom-Psychologin dafür aus, für eine „enkel-taugliche Politik jetzt die Weichen zu stellen“. Sie äußerte ihre Genugtuung darüber, dass in NRW viele Unternehmen ansässig sei-

en, die sich mit dem Thema fortschrittliche Energieversorgung befassen. Handwerk und Industrie im Lande seien zu Recht selbstbewusst und stark. Auch wenn einzelne Firmen unter Berufung auf zu hohe Kosten hierzulande in andere Staaten abwanderten, dürfe dies nicht zu einem Unterbietungs-Wettbewerb führen. Reichlich Nachholbedarf vor allem in den Behörden sah die Ministerin jedoch beim Thema Digitalisierung: „Hier sind noch große Aufgaben zu machen.“ Eine effiziente Verwaltung stärke die Demokratie im Wettbewerb mit autokratisch geführten Staaten. Es gelte zu zeigen: „Wir sind besser, auch bei Dienstleistungen!“

Autor: Ulrich Hermanski
Foto: Wolfgang Harste





**HÖREN
VERSTEHEN
HANDELN**



TEL.: 0211 / 17 34 50
WWW.HOERGERAETE-AUMANN.DE

INFO@HOERGERAETE-AUMANN.DE

„Ich möchte mich sicher fühlen.
Vor allem Zuhause.“



GÖLZNER – RICHTIG GESICHERT –
Mehr auf www.goelzner.de oder unter 0211/86 66 10





Die Vertreterinnen und Vertreter von zehn karitativen Düsseldorfer Institutionen nahmen mit sichtlicher Dankbarkeit die symbolischen Spenden-Schecks über jeweils 2.500 Euro entgegen.

„Das Leben lebenswerter machen“

Jonges fördern soziales Engagement in Düsseldorf mit insgesamt 25.000 Euro

Es war ein Heimatabend, der allen Beteiligten ein glückliches Lächeln ins Gesicht zauberte: den Jonges, weil sie erfuhren, dass sie mit Spenden in Höhe von insgesamt 25.000 Euro viel Gutes tun, und den Verantwortlichen von zehn karitativen Einrichtungen, die berichten konnten, welche segensreichen Aktivitäten ihnen mit diesem Geld ermöglicht werden.

„Wir Jonges haben uns entschieden, hier in unserer Stadt Düsseldorf soziales Engagement zu fördern, wo eine unmittelbare Hilfe erforderlich ist und eine direkte Umsetzung in unserer Heimatstadt gewährleistet wird“, betonte Vizebaas Dr. Reinhold Hahlhege eingangs des jährlichen Charity-Abends und fügte hinzu: „Wir helfen Frauen, Männern, Kindern, Einheimischen und Zugezogenen, Älteren und Jungen, und alles vor unserer Haustür in Düsseldorf!“ Mit sichtbarer Dankbarkeit empfangen die Vertreterinnen und Vertreter der zehn bedachten Organisa-

tionen die symbolischen Schecks über jeweils 2.500 Euro. Speziell um Kinder in verschiedenen schwierigen Lebenslagen kümmern sich sieben Institutionen. Die **Paul-Klee-Grundschule** unterstützt Kinder im Innenstadtbereich mit Bewegungs- und Sportangeboten, die **LVR-Schule am Volksgarten** kümmert sich um schwerstpflegebedürftige Kinder und der **Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst** betreut meist todkranke Kinder und Jugendliche sowie deren Familien.

„MentForMigra“ fördert in erster Linie begabte und talentierte Kinder mit Migrationshintergrund, während **Pinocchio e.V.** ein breit gefächertes Bildungsangebot für geflüchtete Kinder und Jugendliche bereithält. Der **Förderverein der Alfred-Adler-Schule** unterstützt die Unterrichtsversorgung längerfristig kranker Kinder und Jugendlicher, und das **Team Bananenflanke Düsseldorf e.V.** hat mit ideenreichen Ak-

KORREKTUR

Im tor 3/23 haben wir auf Seite 20 berichtet, der Verein Hilf Mahl! Düsseldorf e.V. sei mit der Mädchen-Notschlafstelle „Knackpunkt“ vereint und Obdachlose bekämen ein Essen in einem Restaurant, das Hilf Mahl! mit Spenden unterstützt. Beides ist nicht korrekt.

- 1. Der Verein Hilf Mahl! Düsseldorf e.V. ist nicht mit dem Knackpunkt vereint, sondern Hilf Mahl hat den Knackpunkt zum 25. Jubiläum mit einem außergewöhnlichen Projekt finanziell unterstützt.
- 2. Das Prinzip Hilf Mahl! Düsseldorf basiert auf der Überlegung, dass Restaurants sich bereiterklären, ihre Gäste anzusprechen, nach einem guten Essen zu ihrer Rechnung einen Obolus in Höhe von 1 Euro oder mehr zu leisten. Die so gesammelten Spenden gehen zu 100 Prozent an Hilf Mahl!. Der Verein unterstützt damit unter anderen den Knackpunkt und den Gutenachtbus. Die Obdachlosen bekommen jedoch kein Essen in den teilnehmenden Restaurants.

Weitere Informationen: www.hilfmahl.de/duesseldorf

tionen die Integration benachteiligter, oftmals behinderter Kinder durch sportliche Aktivitäten zum Ziel.

Stadtbekannt sind das Café Grenzenlos mit seinen (nicht nur kulinarischen) Initiativen gegen den Verlust gesellschaftlicher Kontakte und die Frauenberatungsstelle Düsseldorf mit ihren vielfältigen Hilfsangeboten für in Not geratene Frauen. Bedacht wurde schließlich auch der Verein **Hilf Mahl! Düsseldorf**, der Spenden zur Unterstützung wohnungs- und obdachloser Menschen sammelt.

„Wenn diese Helfer es mit unserer Hilfe schaffen, das Leben besonders von Frauen, Jugendlichen und Kindern in Düsseldorf lebenswerter zu machen und es ihnen gelingt, unsere Werte etwas näherzubringen, dann haben wir durch unsere Spenden viel erreicht“, sagte Vizebaas Hahlhege. „An dieser Stelle möchte ich allen Helfen unseren und meinen tiefen Respekt für ihre Arbeit aussprechen.“

Und mit Blick auf die Zukunft betonte er: „Wir Jonges haben viele Augen, aktuell über 3.000 Augenpaare, die in Düsseldorf viele Notsituationen sehen. Mehr als 3.000 Augenpaare, die uns auch in den kommenden Monaten darüber informieren können, welche Initiativen wir für die kommenden Jahre vorschlagen können.“

Autor: Ulrich Hermanski
Fotos: Wolfgang Harste



MAKLER Nr. 1

Schnell sein lohnt sich!

Interessentenkartei - jetzt registrieren!

Mit einem bei uns gespeicherten Immobilien-Suchprofil stehen Ihnen unsere Immobilien-Angebote schon sieben Tage vorher zur Verfügung!



Kreissparkasse Düsseldorf



WWW.HWK-DUESSELDORF.DE/AUSBILDUNG

IHK
Handwerkskammer Düsseldorf

Wenn du Sachen lieber selbst in die Hand nimmst, dann geh ins Handwerk.

Hier Film ansehen:
Sophia Zens, Anlagenmechanikerin



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.



Weiche Faktoren – harte Fakten



Foto: privat

Apple investiert eine weitere Milliarde in das Chip-Zentrum in München. Dort ist der größte Apple-Standort in Europa. Die Investition soll dazu dienen, schneller unabhängig von der Chip Produktion in China zu werden. Apples CEO Tim Cook begründet die Investition u.a. damit, dass Apple wegen der Menschen dort sei. Die Menschen sind dort, weil sie gerne dort leben. München gehört zu den Städten in der Welt mit einer besonders hohen Lebensqualität. Hierzu zählt unter anderem ein umfangreiches Kulturangebot.

Düsseldorf ist eine liebens- und lebenswerte Stadt. Und Düsseldorf hat ein breites Kulturangebot. Wie München hat Düsseldorf eine Kunstakademie und demnächst das Deutsche Fotoinstitut. „Das Deutsche Fotoinstitut soll ein öffentlicher Ort der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Fotografie in seinen analogen, digitalen und hybriden Formen werden. Sein Ideal ist die umfassende Förderung der Diskussion dringender Fragestellungen im Bereich der Fotografie und ihrer medialen Kontexte zwischen Akteur*innen aus Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft im Austausch mit einer globalen Öffentlichkeit.“ (Zitat Homepage Verein zur Gründung und Förderung eines deutschen Fotoinstituts – DFI e.V. „Mission“)

Für Düsseldorf ist dies eine enorme Chance, seine vorhandenen Kompetenzen als führender Wirtschaftsstandort der Kreativen wieder und weiter auszubauen. Die Fotografie ist mittlerweile eine der bedeutendsten Kunstrichtungen geworden. Aber Fotografie, bildgebende Verfahren, sind aus unserem täglichen Leben nicht mehr fortzudenken. Die Welt ist verpixelt.

Und die Fragestellungen aus dem Sektor Kunst - z.B. die Frage der Qualität, der Sicherheit und der Erhalt der Daten auf welchem Datenträger - sind häufig auch Fragestellungen in der Wirtschaft. Hier können völlig neue Impulse und wechselseitige Befruchtungen entstehen.

Nutzen wir die Chancen.

Norbert Hüsson

Mitglied des Vorstandes der Freunde und Förderer der Kunstakademie und Mitglied des DFI e.V.

(Verein zur Gründung und Förderung eines Deutschen Fotoinstituts).

Jahresbeiträge und Aufnahmegebühren in zwei Schritten erhöhen

Schatzmeister Wagner informiert über die Finanzlage der Jonges

Mehr Transparenz geht kaum. Der Jonges-Vorstand hat den Heimatabend genutzt, um über die geplante Beitragsanpassung zu diskutieren. Schatzmeister Ralf Wagner geht perspektivisch von einer jährlichen Unterdeckung im operativen Bereich von 30.000 bis 50.000 Euro aus – vor allem wegen der zu erwartenden Kostensteigerungen.

Um dem zu begegnen, schlägt Wagner vor, den Jahresbeitrag ab 1. Januar 2024 von bisher 65 auf dann 80 Euro anzuheben. In einem zweiten Schritt soll es zum 1. Januar 2026 eine weitere Anpassung auf dann 100 Euro geben. Parallel soll auch die einmalige Aufnahmegebühr von 30 auf zunächst 50 und schließlich auf 70 Euro erhöht werden. Dieses Modell hatte der



Mit leicht skeptischem Blick auf die erwarteten Kostensteigerungen:
Jonges-Schatzmeister Ralf Wagner

Vorstand bereits der Tischbaas-Versammlung vorgestellt. Diese Vorgehensweise fand dort mehrheitlich Zustimmung.

Die Jonges nutzten den Informationsabend, um Details der Kostenentwicklung zu erfragen. Bis 21 Uhr war allerdings auch das erledigt - und das Angebot von Baas Wolfgang Rolshoven, dass „das Ende offen ist, bis alle Fragen geklärt sind“, musste gar nicht erst in Anspruch genommen werden. Die endgültige Entscheidung fällt nun die Mitgliederversammlung.

Autor: Joachim Umbach
Foto: Wolfgang Harste

Eventlocation gesucht?

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Ob private Anlässe wie Geburtstagsfeiern, Hochzeiten oder geschäftliche, wie Firmenfeiern, Tagungen oder Seminare – der Rheinblick 741 bietet eine exklusive Location mit Industrie-Flair. Und alles mit Blick auf den Rhein!

Kontaktieren Sie uns unter:
info@baeder-duesseldorf.de
oder 0211 9547 634
www.baeder-duesseldorf.de

:DÜSSELDORF
Bädergesellschaft

Im Dienst der Menschen

Theodor Fliedner und drei markante Frauen

Kaiserswerth wurde im 19. Jahrhundert zur Wiege weltweiter Pflegestandards

Theodor Fliedner, der Begründer der Diakonissenanstalt in Kaiserswerth, war ein erstaunlicher Mann. Geboren am 21. Januar 1800 in Eppstein im Main-Taunus-Kreis, gestorben am 4. Oktober 1864 in Kaiserswerth, begründete er zusammen mit drei Frauen im 19. Jahrhundert ein Projekt, das in der Welt einmalig war: Mit den Diakonissen erreichte qualifizierte Pflege jeden Winkel der Erde.

Gefährtinnen waren seine erste Ehefrau Friederike Fliedner, seine zweite Frau Caroline Fliedner sowie Florence Nightingale, die wohl berühmteste Krankenschwester der Welt. Sie alle bereiteten den Weg für die Diakonissen, die noch heute im Ortsbild von Kaiserswerth zu finden sind. Büsten von Friederike und Caroline Fliedner sind derzeit in Arbeit. Sie werden von der Künstlerin Anne Wissmann gefertigt – im Auftrag der Jonges und finanziert von der Düsseldorfer Haubrich-Stiftung. Voraussichtlich im Juni werden die Büsten in Kaiserswerth aufgestellt.

Im Stammhaus am Kaiserswerther Markt lebten die Diakonissen, die sich der Aufgabe verpflichtet hatten, Alten, Kranken, Behinderten und allen Pflegebedürftigen ihr Leben lang zu helfen. Sie waren auch an ihr Versprechen gebunden, unverheiratet, evangelisch



Theodor Fliedner

und kinderlos zu bleiben. Dafür bekamen sie im Gegenzug die lebenslange Versorgung zugesagt. Wohnen, Essen, Kleidung waren für sie umsonst. Dazu gab es ein jährliches Taschengeld von heute umgerechnet 45 Euro. Was durchaus für ihren bescheidenen Lebensstil reichte.

Noch immer gibt es auf dem Gelände der Kaiserswerther Diakonie die so genannten Feierabendhäuser, in denen die Diakonissen nach ihrem Ruhestand in Appartements leben. Auf dem Diakonissenfriedhof am Klemensplatz finden sie ihre letzte Ruhestätte. Alle Gräber sind gleich hoch und breit, denn alle von ihnen sind

gleich – entsprechend dem Weltbild der Diakonissen.

Unverheiratete Frauen hatten es im 19. Jahrhundert in der Gesellschaft schwer. Ihnen drohte Armut, und die Gesellschaft wollte ihr Auskommen nicht sichern. Dem wirkte Theodor Fliedner entgegen. Jede Diakonisse bekam eine gute pflegerische Ausbildung, einen Arbeitsvertrag und eine Tracht, die Fliedner eigens entworfen hatte, damit auch sie sich sicher auf den Straßen bewegen konnten. Und wer sich einmal als Diakonisse verpflichtet hatte, konnte den Auftrag nicht ablehnen – außer, sie hatte in der eigenen Familie einen schweren Pflegefall. Ein gepackter Koffer stand unter jedem Bett der Diakonissen.

Der Anfang von Fliedner in Kaiserswerth

Theodor Fliedner kam 1822 als evangelischer Pfarrer nach Kaiserswerth. Bezahlt wurde er von der Gemeinde, gründete die Diakonissenanstalt und heiratete Friederike Fliedner, die genauso alt war wie er. Gemeinsam hatten sie elf Kinder, von denen nur drei das Erwachsenenalter erreichten. Friederike Fliedner starb mit 42 Jahren und hat einen Ehrenplatz auf dem Diakonissenfriedhof in Kaiserswerth. Sieben ihrer Kinder sind mit ihr hier beerdigt. Sie hat ihren Ehemann, der mehr



Florence Nightingale



Friederike Fliedner



Caroline Fliedner

als die Hälfte des Jahres auf Reisen war, um Sponsoren zu werben und vor allem Geld für sein Projekt zu sammeln, sehr unterstützt, war sie doch auch erste Ansprechpartnerin für alle Diakonissen in Kaiserswerth. Nachdem Friederike Fliedner 1842 gestorben war, heiratete Theodor Fliedner schon 1843 erneut, diesmal Caroline, mit der er bis zu seinem Tod 1864 verheiratet war und weitere acht Kinder hatte.

Florence Nightingale wohnte im Fliednerhof

Florence Nightingale, die Theodor Fliedner bei einer Spendenreise kennengelernt hatte, kam auch nach Kaiserswerth, wurde hier 1850 zwei Wochen lang als Krankenschwester ausgebildet und wohnte im heutigen Fliednerhof auf der Fliednerstraße. Ein Jahr später kam sie zurück nach Kaiserswerth und setzte ihre Ausbildung als Krankenschwester drei Monate lang fort. 1854 ging sie in einen Vorort von Istanbul, wo sie die furchtbare Hygiene beklagte. Denn zu dieser Zeit starben mehr Menschen weltweit an schlechter Hygiene als an den Folgen der Krankheiten. Sie führte Statistiken und entwickelte ein Torten-Diagramm, um zu dokumentieren, wie die Hygiene nach und nach verbessert werden kann. Was gelang und

schließlich den englischen Hof von ihren Fähigkeiten überzeugte. Sie reformierte das Gesundheitswesen in Großbritannien und den indischen Kolonien und wurde 90 Jahre alt. So ist Kaiserswerth die Wiege der Pflege, die die Familie Flied-

ner in die ganze Welt getragen hat.

Autorin: Gabriele Schreckenberg
Fotos: Fliedner Kulturstiftung Düsseldorf,
picture alliance

Mit ganzem
HERZEN
für unsere
STADT

Unser Hafen:
Arbeitsplatz, Wohnort, Lebens-
raum – der Neusser Stadtteil für
Logistik und Nachhaltigkeit

 **NEUSS DÜSSELDORFER HÄFEN** www.nd-haefen.de



Würdigungen für Einsatz zum Wohl der Jonges

Zahlreiche Auszeichnungen beim Stiftungsfest übergeben

Ihr Stiftungsfest nutzen die Jonges traditionell zur Ehrung von Mitgliedern, die ein besonderes Engagement für den Heimatverein an den Tag gelegt haben. Verliehen wurden Silberne Ehrennadeln, die Stadtplakette, die Bronzene Christian-Dietrich-

Grabbe-Plakette, die Bronzene Jan-Wellem-Plakette und die St.-Martin-Reiterfigur. Leider hatte der Streik der Rheinbahn an diesem Abend im Henkelsaal doch für einige Lücken gesorgt. Für die musikalische Begleitung sorgte die Band „Clap On2“.

Mit der **Silbernen Ehrennadel** werden Verdienste um Verein und Tischgemeinschaften gewürdigt. Ausgezeichnet wurden:

- **Herbert Adams**, TG Schlossturm
- **Engin Alparslan**, TG Flimm-Flämmchen
- **Hans-Joachim Driessen**
- **Sascha Alexander Dücker**, TG Reserve
- **Eckhard Forst**
- **Dr. Tobias Hausch**, TG Flimm-Flämmchen
- **Heribert Klein**, TG Kinn Ziet
- **Lutz Lienenkämper**, TG Flimm-Flämmchen
- **Dr. Michael Meyer**
- **Roland Oetker**
- **Prof. Dr. Horst Peters**, TG Flimm-Flämmchen
- **Peter Preuß**, TG Flimm-Flämmchen
- **Bernd Seifert**, TG Blootwoosch-Galerie
- **Michael Zieren**, TG Nix loss
- **David Zülow**, TG Flimm-Flämmchen

Die **Stadtplakette** für ganz besondere Verdienste um den Heimatverein erhielt **Günther Zech**. Er ist seit April 2005 Vereinsmitglied und gehört der TG Grade Jonges an, deren Vize-Tischbaas er seit 2012

KLÜSSENDORFF
Immobilien

Beratung · Vermietung · Verkauf

Klüssendorff Immobilien GmbH
Geschäftsführer: Jan Klüssendorff
(Mitglied der „Blootwoosch-Galerie“)

Gartenstraße 48
40479 Düsseldorf

Telefon 02 11 – 5 57 99 11
Fax 02 11 – 5 57 99 12

info@kluessendorff.com
www.kluessendorff.com



Mitglied im Ring Deutscher Makler

Die mit der Silbernen
Ehrendadel ausgezeichneten
Jonges

ist. Mit der Auszeichnung wird seine elfjährige Tätigkeit als Geschäftsführer des Heimatvereins und der DJgGmbH gewürdigt.

Die **Bronzene Christian-Dietrich-Grabbe-Plakette** wird verliehen für Verdienste um das Heimatschrifttum, die Geschichtsschreibung, „das tor“ oder digitale Medien. Sie erhielten **Manfred Blasczyk** für seine über viele Jahre erfolgreiche Arbeit als Redakteur des Jonges-Magazins „das tor“ sowie **Dr. Andreas Schroyen** für seine langjährige Tätigkeit als Archivar und seine wissenschaftlichen Recherchen für zahlreiche Artikel für „das tor“.

Die **Bronzene Jan-Wellem-Plakette** für besondere Verdienste in der Heimatpflege erhielt **Dr. Edmund Spohr**. Er ist seit 1968 Vereinsmitglied und gehört der TG Blootwoosch-Galerie an. Mit der Auszeichnung wird seine Arbeit im Erweiterten Vorstand (1974-76) sowie als Stadt-Bildpfleger im Vorstand (1976-83) gewürdigt. Zuletzt hat er aus privaten Mitteln die Vergol-

dung der Lorbeerkränze am Ratinger Tor vornehmen lassen. Anlässlich seines 80. Geburtstages spendierte er an diesem Abend den versammelten Jonges eine Saalrunde.

Mit der **St.-Martin-Reiterfigur** werden Heimatfreunde ausgezeichnet, die sich für das Brauchtum engagieren. Diese Auszeichnung ging an **Heinz Hese-mann**, der seit 1983 Vereinsmitglied ist und der TG Medde d'rzwesche angehört. Neben seinen vielen Ehrungen, die er bereits erhalten hat, wurde ihm diese Auszeichnung nun zuteil für sein langjähriges großes Engagement im Jongeshaus, an den Heimatabenden und insbesondere auch beim Martinsabend. Ihm spendeten die Jonges im Saal stehend Applaus.

Autor: Manfred Blasczyk
Foto: Olaf Oldtmann



WE ENABLE
AND

GREAT MINDS
STRONG CHARACTERS

- Internationale Kindergarten- und Schulausbildung in Neuss und Düsseldorf
- Akkreditierte Abschlüsse befähigen zum Zugang zu Top-Universitäten weltweit und in Deutschland
- Strukturiertes Curriculum und Englisch als Unterrichtssprache; Deutsch als Pflichtfach
- Interne Studienberatung für Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse bei der Wahl ihrer Fächer und Hochschulen
- Kein Unterrichtsausfall, Schulbusse und ganztägige Betreuung von 7:30 Uhr bis 18:00 Uhr
- Vielfältige Freizeitaktivitäten auf dem modernen ISR-Campus

ISR International Spring Festival 2023 -
Erfahren Sie mehr über unsere Vorteile!

Wir laden Sie und Ihre Familie herzlich zum diesjährigen ISR International Spring Festival am 06. Mai 2023 von 11:00 Uhr - 15:00 Uhr ein, welches unter dem Motto "Many cultures – one global language: education" mit Familien und Freunden der ISR gefeiert wird. Nutzen Sie die Gelegenheit und lernen Sie uns persönlich kennen. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Familie!

Warum ISR?



Info@isr-school.de +49 (0) 2131 40388-11; -15



+++ NACHRICHTEN-TICKER +++



Bundesverdienstkreuz für Dr. Wulff Aengevelt

Heimatsfreund Dr. Wulff Aengevelt ist das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen worden. Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller überreichte ihm die Auszeichnung im Rahmen eines Empfangs im Düsseldorfer Rathaus.

In der Vorschlagsbe-gründung hieß es, Aengevelt habe sich aufgrund seines vielfältigen bürgerschaftlichen Engagements, vor allem im

Bereich der Kulturförderung, auszeichnungswürdige Verdienste erworben. Neben seiner aktiven Vereinsarbeit und Vernetzung unter anderem bei den Jonges werde er insbesondere für seine großzügige finanzielle und ideelle Unterstützung zahlreicher kultureller und sozialer Einrichtungen in den Metropolen seines beruflichen Wirkens geschätzt.

Text: red
Foto: Landeshauptstadt Düsseldorf/
Wilfried Meyer

TG Medde d`rzwesche und TG Pastor Jääsch feierten den Rosenmontagszug am Grabbeplatz



Nach der Zwangspause durch die Corona-Pandemie haben die beiden Tischgemeinschaften Medde d`rzwesche und Pastor Jääsch eine Tradition fortgesetzt und sind am Rosenmontagszug mit einem Stand am Grabbeplatz 2 präsent gewesen,

Text und Foto: Michael Hadrian/Jörg Jerzembeck-Kuhlmann

um als Jonges-Mitglieder den Heimatverein zu vertreten.

Begleitet von Schumacher Alt aus dem Fass, gesponserten Kaltgetränken, von fast allen mitgebrachtem Fingerfood und heißer Erbsensuppe wurden Fußgruppen und Wagen individuell begrüßt. Der eingezäunte Platz mit Awista-WC war mit Bedacht am Beginn des Zuges gewählt worden, damit alle, die noch nicht genug hatten, rechtzeitig zur Après-Zug-Party ins Schumacher Ost wandern konnten.

Soziales Engagement

Klüh-Aktion „Wir für Düsseldorf“ begünstigt Vereinsinitiativen für Menschen in Armut

Die von Unternehmer Josef Klüh ins Leben gerufene Spendeninitiative „Wir für Düsseldorf“ unterstützt

in diesem Jahr Vereine in der NRW-Landeshauptstadt, die sich für das Wohl von Menschen in Armut engagieren. Mit insgesamt 25.000 Euro bekommen diese die Möglichkeit, ihre sozialen Projekte voranzutreiben und damit vielen Menschen zu helfen.

Frank Theobald, Sprecher der Klüh-Unternehmensgruppe: „Unter dem Eindruck der steigenden Inflation und ihren Auswirkungen ist die Zahl von Menschen in Armut in den zurückliegenden Monaten stark gestiegen. Viele von ihnen sind zunehmend auf Hilfsangebote angewiesen, deren Mittel jedoch begrenzt sind.“ Die „Wir für Düsseldorf“-Jury – bestehend aus Dr. Vera Geisel, Wolfgang Rolshoven und Josef Klüh – habe sich daher in diesem Jahr entschieden, die folgenden Vereine und Projekte zu begünstigen:

- Düsseldorfer Tafel e. V.
- grenzenlos e. V.
- Kulturliste Düsseldorf e. V.
- Flingern mobil e. V.

Text: Klüh Service Management GmbH

BRORS Gold- & Silberwaren Handels- & Auktionshaus GmbH

GOLDANKAUF

Aktueller Kurs unter 0211 - 371900



Wir kaufen:
Gold · Silber · Platin
Goldschmuck
Designerschmuck
Zahngold (auch mit Zähnen)
Altgold in jeder Form
Uhren (Rolex, Breitling usw.)
Brillantschmuck
lose Brillanten · Diamanten
Industriegold/Silber
Münzen
Tafelsilber

GERN AUCH HAUSBESUCHE **BRORS 1982** **FAMILIEN UNTERNEHMEN**

Öffnungszeiten: ☎ **Fürstenwall 214 (Ecke Corneliusstraße)**
 Mo-Fr: 09:30 - 18:00 Uhr in 40215 Düsseldorf
 Sa: 09:30 - 14:00 Uhr **0211 - 371900** www.brors-schmuck.de



(von links): Jonges auf Teneriffa: Felix Menke – Martin Milster – Andreas Mauska – Norman Sandrock - Julian Losberg – Wolfgang Hütz – Jari Helfsgott

TG Angere Sitt feierte Karneval auf Teneriffa – weinselige Idee:

Ein Karnevalsbrunnen für Düsseldorf

Mitglieder der TG Angere Sitt haben sich am Aschermittwoch zu einem jecken Ausflug auf den Weg nach Teneriffa gemacht. Seit über 50 Jahren gibt es die Verbindung zwischen den karnevalsverrückten Städten Puerto de La Cruz und Düsseldorf. Martin Milster hatte die Organisation übernommen und führte in das wilde Treiben des Carnevale Tenerife ein.

Bei dem ein oder anderen Glas Wein kann den Reisenden die Idee, dem Brauchtum des internationalen Karne-

vals ein Denkmal zu setzen. Nun soll in Düsseldorf ein Karnevalsbrunnen, der die europäische Karnevalstradition darstellt, errichtet werden. Die TG Angere Sitt wird jetzt intensiv an der Umsetzung des Plans arbeiten. Befürworter und Unterstützer des Projekts sind gerne gesehen und können sich mit Tischbaas Wolfgang Hütz oder Vize-tischbaas Martin Milster in Verbindung setzen.

Text und Foto: Wolfgang Hütz

In geheimer Mission:

Vier Tischgemeinschaften besichtigten Bunker

Ein tischübergreifender Besuch hat Mitglieder der Tischgemeinschaften Schwatte Düwel, Kaiserpfalz, Braseler und Scholljonges an einen ganz besonderen Ort in Düsseldorf geführt.

Auf Einladung von Tischbaas-Kollege Stefan Asthof (De Knüfkes) organisierten die Scholljonges eine Visite in der laut Denkmalschutz besterhaltenen „Luftschutzrettungsstelle“ Deutschlands. So

heißt die 1938 errichtete Anlage, ein Tiefbunker mehr als sechs Meter unter der Oberfläche. Da es in Deutschland eine Art „Bunkertourismus“ gibt, wurde seitens des Besitzers zur Örtlichkeit Diskretion gewünscht.

Stefan Asthof führte mit viel Fachwissen durch den Bunker. Bestaunt wurden ein Aggregat der Firma Junkers sowie eine Lüftungsanlage der

Firma Auer. Hier von existieren weltweit nur noch drei Exemplare. Den Abend ließ man ausklingen bei belegten Brötchen und Schumacher Alt.

Text und Foto: Michael Brühl



TG 46 zu Gast im Heine-Institut

„Heines Werte sind höchst aktuell!“



Der Name verpflichtet: Die TG 46 Heinrich Heine, die Tischgemeinschaft der Jonges mit den aktuell meisten Neuaufnahmen, setzte sich beim Besuch des Heine-Instituts in der Bilker Straße intensiv mit ihrem Namensgeber auseinander. Eingeladen dazu hatten Tischbaas Joachim Umbach und TG-Mitglied Christian Liedtke, der Archivar des Heine-Instituts ist.

Nach einer Führung durch das Haus gab es exklusive Einblicke in Liedtkes „Schatzkammer“. So präsentierte er den Jonges eine Original-Unterschrift von Napoleon und die Zeile „Denk ich an Deutschland in der Nacht ...“ als Original-Handschrift Heinrich Heines. Baas Umbach betonte nach der Veranstaltung, dass es für die Tischgemeinschaft wichtig gewesen sei, mehr über ihren Tisch-Patron zu erfahren: „Heines Werte und Vorstellungen sind höchst aktuell.“

Text und Foto: JU



Geschäftsstelle

Jonges Haus, Mertensgasse 1,
40213 Düsseldorf
Telefon (0211) 13 57 57,
Fax (0211) 13 57 14
geöffnet montags bis freitags
von 10 bis 12 Uhr
Geschäftsführer: Jochen Büchschütz
Geschäftsstelle: Katja Tacke, Sandra Fritz
Mitgliedsbeitrag: 65 Euro im Jahr,
Aufnahmegebühr 30 Euro.

Internet

Homepage: www.duesselderferjonges.de
Facebook: www.facebook.com/Duesselderfer.Jonges
LinkedIn: www.linkedin.com/company/heimatverein-duesselderfer-jonges-e-v
Jonges op Facebook: Düsseldorf Jonges
E-Mail: geschaeftsstelle@duesselderferjonges.de

Datenschutzbeauftragter

Andreas Langendonk
E-Mail: datenschutzbeauftragter@duesselderferjonges.de

Pressesprecher

Ludolf Schulte
Telefon 0172 36 23 111
E-Mail: schulte@duesselderferjonges.de

**Haus des Brauchtums, Ratinger Tor
Bankkonten des Heimatvereins**

Commerzbank AG Düsseldorf
IBAN DE10 3004 0000 0142 3490 00
BIC COBADEFFXXX
Deutsche Bank 24 Düsseldorf
IBAN DE03 3007 0024 0223 4201 00
BIC DEUTDE33HAN
Kreissparkasse Düsseldorf
IBAN DE80 3015 0200 0002 0777 82
BIC WELADED1KSD
Stadtparkasse Düsseldorf
IBAN DE83 3005 0110 0014 0041 62
BIC DUSSEDD3333
Spenden erbitten wir auf eines
der genannten Konten



Veranstaltungen

Henkel-Saal, Ratinger Straße 25, Altstadt

**25. April 2023, 19:00 Uhr, Einlass 18:30 Uhr
Mitgliederversammlung mit Verleihung der
goldenen und silbernen Treuenadeln**
Tagesordnung der Mitgliederversammlung siehe
„das tor 3 | 2023, Seite 14“
Leitung: WOLFGANG ROLSHOVEN/Vorstand

**02. Mai 2023, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Impulsvortrag Düsseldorfer Radschläger
„Bewegung ist das einzig Stabile. Vom Türknäuf
zur Stadtmarke“**

Referenten: HEIKE KAPPES & MALTE KAPPES,
Geschäftsführung Friedrich Becker e.V.
**Hauptvortrag „NEUNZEHNHUNDERTDREIUND-
DREISSIG: Ein Jahr verändert Düsseldorf“**
Referent: Dr. BASTIAN FLEERMANN, Geschäfts-
führer der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf

**09. Mai 2023 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Konsularischer Abend Ukraine**
Gastgeberin: Generalkonsulin IRYNA SHUM

**16. Mai 2023 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Impulsvortrag: Pflegedienst Bernstein:
Der sichere Hafen in unsicheren Zeiten.**
Referent: VIKTOR LAVRENTEV, Pflegedienst
Bernstein GmbH

**Hauptvortrag: Die Prävention sexualisierter
Gewalt in Sportvereinen**
Referentin: BETTINA ERLBRUCH, Geschäftsfüh-
rerin Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband
Düsseldorf e.V.

**23. Mai 2023 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Verleihung der goldenen Ehrenadeln
FORUM: Erreichen wir die Klimaschutzziele?**
Impulsvortrag: Prof. Dr. JUSTUS HAUCAP, Direc-

tor DICE (Düsseldorf Institute for Competition
Economics)
Moderation: JOACHIM UMBACH, Geschäftsführer
RhineCleanUp gGmbH
Teilnehmer: Prof. Dr. JUSTUS HAUCAP,
Director DICE (Düsseldorf Institute for Competi-
tion Economics)
ANITA MERZBACHER, Vorstandsvorsitzende
UNO INO eG
PAULINE BRÜNGER, Sprecherin Fridays for
Future NRW
Dr. ULRICH TEICH, INZIN Institut für die Zukunft
der Industriegesellschaft

**30. Mai 2023, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Ein Blick in die digitale Zukunft – Warum Glasfa-
serausbau für Düsseldorf so wichtig ist**
Referent: Dr. SÖREN TREBST, Vorsitzender der
Geschäftsführung von 1&1 Versatel

Verleihung der Goldenen Ehrennadel
an den Präsidenten der Handwerkskammer
zu Düsseldorf, ANDREAS EHLERT

**06. Juni 2023, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Forum: Lebensrettung und Sicherung von per-
sönlichen Unterlagen im digitalen Zeitalter**
Moderation: TORSTEN TE PAß
Teilnehmer: Dr. GERRIT WENZ, Notar, Düsseldorf
HENRIC PEETERS, Caritasdirektor/Vorstands-
vorsitzender Caritasverband Düsseldorf
MOLA ADEBISI, TV-Moderator
AKRAM JUJA, Associate Partner/Leiter Bereich
Vermögen.Nachfolge.Stiftung

Inserenten in dieser Ausgabe

Herausgeber, Verlag und Redaktion danken den Inserenten und empfehlen den Lesern die besondere Beachtung der Anzeigen im Magazin „das tor“. In dieser Ausgabe sind vertreten:

ars pedis Fußchirurgie, Hörgeräte Aumann, Bädergesellschaft Düsseldorf, BRORS Gold- und Silberwaren, En de Canon, EPC European Prevention Center, Brauerei im Füchsen, Gölzner Sicherheitstechnik, Handwerkskammer Düsseldorf, Henkel, Hans Hering Heizung Klima Sanitär, ISR International School on the Rhine, Klüssendorf Immobilien, Kreissparkasse Düsseldorf Immobilienservice, Neuss-Düsseldorfer Häfen, Provinzial Geschäftsstelle Doris Greinert, Tonhalle, Friedhofsgärtnerei Vell, Hörgeräte Zotzmann

**Kompetenz in der
Gebäudetechnik**

HANS HERING
GmbH & Co. KG



Heizung-Klima-Sanitär

40476 Düsseldorf · Roßstr. 47 a
Tel.: (02 11) 9 48 54-0
Telefax: (02 11) 9 48 54-25
E-Mail: info@hans-hering-gmbh.de
www.hans-hering-gmbh.de



ARSPEDIS

Fußchirurgie

Facharzt Adrian K. Wiethoff

Königsallee 88

Tel. 02 11/13 65 92 50

www.ars-pedis.de



**EPC
EUROPEAN
PREVENTION
CENTER**

„Gesundheit ist nicht alles,
aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“
Arthur Schopenhauer

EPC GmbH - European Prevention Center
Prof. Dr. med. U. Nixdorff
im Medical Center Düsseldorf
Luise-Rainer-Str. 6-10, 40235 Düsseldorf
Tel.: 0211 838 628 50
www.epccheckup.de

**Jonges
für
Jonges**



**düsseldorfer
jonges**



wir gratulieren

Geburtstage werden ab dem 20. Jahr alle zehn Jahre, ab dem 50. alle fünf Jahre und ab dem 80. jährlich veröffentlicht.

01.05. Guntram Kuhn henn, Rentner	84	16.05. Karl-Walter Roese , Dipl.-Ing.	89
01.05. Erhard Mannheim , Kaufmann	92	17.05. Bernhard Friedhoff , Rentner	93
02.05. Hans-Jürgen Schmidt-Rottig , Pensionär	85	17.05. Axel Bellinghausen , Ex-Profifußballer	40
02.05. Joachim Scoth , Steuerberater	65	17.05. Herbert Dorp , Ingenieur	84
02.05. Stefan Butz , Dipl.-Kfm.	50	17.05. Werner Baier , Kommunikationsberater	80
02.05. Ulrich Altschaffel , Kaufmann	89	17.05. Reiner von der Beek , Bilanzbuchhalter	60
02.05. Helmut Peek , Oberstudiendirektor i.R.	82	18.05. Günter Brunzel , Kaufmann	87
03.05. Adrian Grußendorf , Investor	30	19.05. Willi Franken , Gärtner	75
03.05. Paul Heinrichs , Bankdirektor	82	19.05. Wolfgang Wahnschaffe , Angestellter	88
03.05. Klaus Hammes , Elektromeister	90	19.05. Prof. Georg Fr. Schenck , Professor	70
04.05. Christopher Wedemann , Kaufmann	50	20.05. Gerhard Meyer , Geschäftsführer i.R.	85
06.05. Ralf Lobeck , Dipl.-Kfm.	55	20.05. Werner Arens , Fin.- und Vers.makler	70
06.05. Harald Raadschelders , Schausteller	82	20.05. Dr. med. Klaus-Eitel Schwarz , Arzt	81
06.05. Christian Staudinger , Prozessorganisator	60	21.05. Herbert Wolf , Apotheker	82
07.05. Dr. Wolfgang Klein , Rechtsanwalt	65	22.05. Bernd Hamer , Dipl.-Betriebsw.	82
07.05. Dr. Holger Huneke , Arzt	82	23.05. Oliver T. Müller , Geschäftsf. Gesellschaft.	50
09.05. Martin Feist , Sicherheitsfachw.	55	23.05. Manfred Stüdemann , Rechtsanwalt	83
09.05. Heribert Wolf , Versuchs-Ing.	80	24.05. Oliver Sprünken , Hotelkfm.	55
10.05. Johannes Paas , Landwirt	75	25.05. Jürgen Koch , Hauptmann a.D.	82
11.05. Ulrich Koch , Geschäftsführer	60	25.05. Robert Haas , Braumeister i.R.	83
11.05. Manfred Piepenbrink , Kfz-Elektriker	83	26.05. Klaus Bach , Auktionator	80
12.05. Prof. Dr. med. Theodor Königshausen	81	26.05. Udo van Meeteren , Unternehmer	97
12.05. Josef Patzelt , Unternehmensberater	70	26.05. Dipl.-Ing. Heiko Lappe , Geschäftsführer	80
12.05. Dr. Jochen Reiter , Direktor Aquazoo	50	26.05. Walter Breiden , Bankdirektor i.R.	85
12.05. Willi Klefisch , Gastronom	86	28.05. Dr. Andreas Reusch , Unternehmensberater	65
12.05. Ralf Daemisch , Koch	55	28.05. Dipl.-Ing. Hartmut Götzken , Architekt	80
13.05. Sven Kukulies , Unternehmer	55	29.05. Johannes Harbig , Bankkfm.	60
13.05. Hermann-Josef Andree , Beamter	65	29.05. Günter Steinhoff , Dipl.-Ing.	75
14.05. Josef Schmitt , Designer	87	29.05. Dieter Gertler , Dipl.-Ing.	81
14.05. Helmut Holzmeister , Rentner	81	30.05. Gregor Berghausen , Geschäftsführer	55
14.05. Dirk von Ahlefeld , Bankkfm.	55	31.05. Joachim Zaksek , Wirtschaftsprüfer	84
16.05. Hans Dieter Cebella , Rentner	80	31.05. Karsten Agten , Unternehmer	65
16.05. Manfred Kraetzer , Kaufmann	87		



wir trauern

Bruno Beyer, Fernsehtechn. i.R.
89 Jahre, † 15.02.2023

Franz Walter Thesing, Pensionär
68 Jahre, † 20.02.2023

Detlef Ende, Oberstleutnant a.D.
80 Jahre, † 19.02.2023

Josef Günter Feld, Beamter i.R.
91 Jahre, † 08.03.2023

Ludwig Stackmann, Lehrer i.R.
73 Jahre, † 15.03.2023

Dr. Peter F. Reible, Geologe
90 Jahre, † 17.03.2023



Impressum

Herausgeber

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.
Baas: Wolfgang Rolshoven
Vizebaas: Dr. Reinhold Hahlhege,
Sebastian Juli

**„das tor“ Monatszeitschrift
der Düsseldorfer Jonges**

Gegründet von Dr. Paul Kauhausen
im Jahre 1932

Redaktion:

Wolfgang Rolshoven (Ltg.),
Ludolf Schulte, Wolfgang Frings,
Manfred Blaszczyk, Joachim Umbach,
Marina Müller-Klösel, Dr. Oliver Klöck,
Ulrich Hermanski (CvD),
Gabriele Schreckenber
redaktion@duesseldorferjonges.de
Ulrich Hermanski
Drakeplatz 2, 40545 Düsseldorf
Telefon: 0211 - 55027666
Mobil: 0170 - 4125760
redakteur@duesseldorferjonges.de

Verlag und Objektleitung

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH,
Zülpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf
Sebastian Hofer (verantwort. Anzeigen)
Tel. (0211) 505-24 02
sebastian.hofer@rheinische-post.de

Produktmanagement

Petra Forscheln, Tel. (0211) 505-29 11
petra.forscheln@rheinische-post.de

Anzeigenverkauf

Reiner Hoffmann, Tel. (0211) 505-2 78 75
reiner.hoffmann@rheinische-post.de

Anzeigenverwaltung und -disposition

Tel. (0211) 505-24 26
Fax (0211) 505-100 30 03

Layout

Sonja Bender, Jannik Menten
Rheinland Presse Service GmbH

Druck

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien, Marktweg 42-50,
47608 Geldern

Es gilt die Preisliste Nr. 40
gültig ab 1.1.2023
Das Tor erscheint monatlich.
Jahresabonnement 30 Euro,
Einzelheft 3 Euro
Bezug für Vereinsmitglieder kostenlos.



Neuaufnahmen

Diese Liste umfasst
die Neuaufnahmen
vom 31. März

Sascha Smrczek,
Pferdewirtschaftsmeister

Holger Jackisch, Büroleiter

Sergej Eisenberg, Hoteldirektor

Udo Schröder, Geschäftsführer

Peer Schulz, Geschäftsführer

Friedrich Hoffmann, Rentner

Manuel May,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Walid El Sheikh, Gastronom

Holger Springer,
Selbstständiger Versicherungskaufmann

Holger te Heesen, Speditionskaufmann

Prof. Dr. Kai Alexander Bauch,
Universitätsprofessor

Jörg Sammeck, Geschäftsführer

Moritz Thönnessen,
Projektleiter Real Estate

Daniel Vollmer, Selbstständig

Michael Weinsberg, Selbstständig

Kurt Fenn, Künstler

Dr. med. dent. Sven Glindemann,
Zahnarzt

Remko Spaan, Freiberufler

Thomas Otte, Unternehmer

Dipl.-Ing. Gereon Frauenrath, Dipl.-Ing.



1848 - 2023

175 Jahre Alt!

Des Füchschens königliches Jubierläum.

